

# Bachelorarbeit Volkswirtschaftslehre (zentrale Vergabe)

University of Cologne  
Department of Economics

# Inhaltsverzeichnis

## 1 Grundlegende Informationen

## 2 Organisation

- Termine und Fristen
- Betreuung
- Abgabe der Arbeiten

## 3 Arbeitsplanung

- Übersicht
- Software
- Literaturrecherche
- Analyse

# Inhaltsverzeichnis

## 4 Struktur der Bachelorarbeit

- Übersicht
- Zielsetzung
- Vorspann
- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss
- Nachspann

## 5 Zitation

# Grundlegende Informationen

# Grundlegende Informationen Bachelor VWL

- Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung in Form einer selbstständig verfassten Arbeit, die zeigen soll, dass die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat dazu in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren.
- Für die Bachelorarbeit werden 12 Leistungspunkte vergeben. Zur Anfertigung der Bachelorarbeit darf sich melden, wer mindestens 100 LP erworben hat.
- Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt maximal zwölf Wochen.
- Die Bachelorarbeit ist in deutscher Sprache abzufassen (oder in englischer Sprache, wenn die Prüfer\*innen einverstanden sind).

# Grundlegende Informationen Bachelor Management, Economics and Social Sciences

- Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung in Form einer selbstständig verfassten Arbeit, die zeigen soll, dass die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat dazu in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren.
- Für die Bachelorarbeit werden 12 Leistungspunkte vergeben. Zur Anfertigung der Bachelorarbeit darf sich melden, wer mindestens 108LP erworben hat.
- Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt maximal zwölf Wochen.
- Die Anmeldung erfolgt über Klips 2.0.
- Die Bachelorarbeit ist in englischer Sprache abzufassen.

# Bachelorarbeit in VWL: mögliche Betreuer\*innen

- Am Department of Economics sind die Bachelorarbeiten je nach Betreuer\*in unterschiedlich organisiert.
- Es gibt sowohl eine zentrale Vergabe für Bachelorarbeiten bei den Prüfer\*innen Barbie, Bierbrauer, Funk, Hornung, Krause, Pinger, Schabert und Siegloch als auch eine Vergabe bei anderen Prüfer\*innen, die individuell geregelt ist.
- Dieser Foliensatz informiert über Bachelorarbeiten, die zentral vergeben werden.
- Informationen zu Bachelorarbeiten am Institut für Ökonometrie und Statistik finden sie [hier](#).

# Zeiträume

- Es gibt jedes Semester zwei Zeiträume, in denen eine Bachelorarbeit verfasst werden kann. Der erste Zeitraum beginnt am Anfang der Vorlesungszeit, der zweite etwa in der Mitte der Vorlesungszeit. Die genauen Daten finden Sie jedes Semester auf der Website.
- Es ist nicht möglich, bei den Prüfer\*innen, die Teil der zentralen Vergabe sind, eine Bachelorarbeit außerhalb dieser Zeiträume zu schreiben.

# Themen

- Die Prüfer\*innen, deren Bachelorarbeiten über die zentrale Vergabe organisiert sind, stellen jedes Semester eine Themenliste zur Verfügung (mehr Informationen finden Sie auf den folgenden Folien).
- Falls Sie besonderes Interesse an einem bestimmten Thema haben, können Sie einen Themenvorschlag an [office-cmr@wiso.uni-koeln.de](mailto:office-cmr@wiso.uni-koeln.de) senden. Die Frist für einen individuellen Themenvorschlag wird jedes Semester auf der Website bekanntgegeben. Ein Themenvorschlag sollte in 5-10 Sätzen die Forschungsfrage beschreiben sowie mindestens zwei wissenschaftliche Quellen beinhalten. Nach Eingang des Themenvorschlags wird intern besprochen, ob ein\*e Prüfer\*in eine Bachelorarbeit zu dem Themenvorschlag betreuen möchte. Sie erhalten zeitnah eine Antwort.

# Wissenschaftliches Fehlverhalten (Auszüge aus PO)

- Für die Erstellung der Bachelorarbeit gelten die Bestimmungen guter wissenschaftlicher Praxis. Die Bachelorarbeit darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht im Rahmen einer anderen Prüfung eingereicht worden sein.
- Versucht eine Prüfungskandidatin oder ein Prüfungskandidat, die Bewertung einer Prüfungsleistung durch Täuschung zu eigenem oder fremdem Vorteil zu beeinflussen, führt sie oder er in der Prüfung nicht zugelassene Hilfsmittel mit oder begeht bei der Erbringung der Prüfungsleistung wissenschaftliches Fehlverhalten, begeht sie oder er eine Täuschungshandlung.
- Ein schwerer Verstoß kommt insbesondere in Fällen der Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, der (versuchten) Einflussnahme auf die Prüferin oder den Prüfer oder, in Fällen eines Plagiates, in denen Quellen durch Umformulieren der Originaltexte, Umstellungen der Syntax oder der Verwendung von Synonymen gezielt verschleiert werden in Betracht.

→ Die Nutzung textgenerierender KI-Werkzeuge wie ChatGPT sind nicht zulässig (s.o., “unerlaubtes Hilfsmittel”).

→ **Jegliches Fehlverhalten wird geahndet!**

# Kritisches Denken

- Wissenschaftliches Arbeiten bedeutet kritisch denken!
- Hinterfragen Sie die Literatur, auf die sie sich beziehen, und deren Annahmen!
- Hinterfragen Sie ebenfalls ihre eigene Argumentation und stellen heraus, auf welchen Annahmen sie basiert und warum diese Annahmen akzeptabel sind.

# Organisation

# Wichtige Termine

Diese Folie listet lediglich die wichtigsten Termine auf. Die exakten Daten finden Sie stets auf der Website des Department of Economics.

- Während der ersten Belegungsphase des Semesters: Bewerbung  
→ Mail an [office-cmr@wiso.uni-koeln.de](mailto:office-cmr@wiso.uni-koeln.de) mit Anmeldeformular (ist ab Beginn der Anmeldephase auf der Website der zentralen Vergabe verfügbar) und aktuellem Transcript of Records
- Gegen Beginn des Semesters: Themensprechstunde (via Zoom)  
→ Vorstellung der Themen und Beantwortung möglicher Fragen
- Gegen Beginn der Vorlesungszeit: Zuweisung der Themen durch das Department (Mail von Fabian Knapp) für Bearbeitungszeitraum I und Beginn der Bearbeitungszeit. Abgabe 12 Wochen später.
- Gegen Mitte der Vorlesungszeit: Zuweisung der Themen durch das Department (Mail von Fabian Knapp) für Bearbeitungszeitraum II und Beginn der Bearbeitungszeit. Abgabe 12 Wochen später.

# Organisation: Betreuung

- Kurz nach Erhalt des Themas findet ein **einführendes Treffen** mit dem/der Betreuer\*in statt.
  - Ziele: Klärung von ersten **inhaltlichen Fragen**, Absprache der **individuellen Ausgestaltung** des Themas, **Anmeldung** der Bachelorarbeit durch den/die Betreuer\*in.
  - **Empfehlung**: Zum Zeitpunkt des Treffens sollte die **Grundlagenliteratur** bereits gelesen sein.
- In der Regel findet nach dem Einführungstreffen lediglich ein weiteres Treffen mit dem/der Betreuer\*in während des Bearbeitungszeitraums statt.
  - Inhaltliche Fragen sind immer via **Email** an den/die Betreuer\*in möglich.
  - **Empfehlung**: Das zweite Treffen wird daher nach Abschluss der Literaturrecherche (ca. 1/3 der Bearbeitungszeit) zur Besprechung der **Strukturierung der Arbeit** empfohlen.

# Organisation: Abgabe der Arbeiten

- Die BA muss am Ende des Bearbeitungszeitraumes beim Prüfungsamt eingereicht werden. Es gibt zwei Möglichkeiten, die Abschlussarbeit abzugeben:
  - **Abgabe als Pdf** über die **Wiso-Inbox (empfohlen)**.
  - Abgabe in einfacher fest gebundener Ausfertigung sowie elektronisch auf CD oder DVD. Siehe **Internetseiten** des Prüfungsamts für weitere Informationen.
- Die Datei darf nur das Deckblatt, den Text der Arbeit sowie eine Übersicht über die verwendeten Hilfsmittel, insbesondere genutzten Literaturquellen enthalten. Sofern die Themenstellerin bzw. der Themensteller darüber hinaus weitere Daten zur Arbeit benötigt sind diese der Prüferin bzw. dem Prüfer in Absprache mit diesen direkt zuzusenden.
- Bitte sehen Sie von einer mehrfachen Einreichung der Abschlussarbeit ab. Es wird nur die zuerst eingereichte Version berücksichtigt.
- Jeder Abschlussarbeit muss eine **Eidesstattliche Versicherung** beigefügt werden. Siehe **Internetseiten** des Prüfungsamts für weitere Informationen.

# Arbeitsplanung

# Arbeitsplanung: Übersicht

Vor Beginn der Bearbeitungszeit

Max. 1/3 der Bearbeitungszeit

Ca. 1/3 der Bearbeitungszeit

Min. 1/3 der Bearbeitungszeit

Wahl der Software.

Literaturrecherche.

Berechnungen, Datenanalyse,  
Argumentation.

Abfassen der Arbeit.

▸ Details

▸ Details

▸ Details

# Arbeitsplanung: Software I

- Vorlagen für MS Word oder  $\LaTeX$  finden Sie auf der Website. Diese enthalten bereits einen Vorschlag für das Layout der Arbeit.

| MS Word   | $\LaTeX$   |
|---|--|
| Probleme bei Darstellung von Formeln (-).                             | Professionelles Formel-Layout (+).               |
| Einfache Bedienung (+).   | Erfordert Einarbeitung (-).                      |
| Schwierigkeiten bei Layout und Stabilität in größeren Dokumenten (-). | Problemlose Handhabung großer Dokumente (+).     |
| Viel Handarbeit (-).  | Automatisierung vieler (Layout-)Komponenten (+). |
| Kostenpflichtig (-).  | Kostenlos (+).                                   |

- $\LaTeX$  kann am einfachsten mit [overleaf](#) genutzt werden. Alternativ kann  $\LaTeX$  über eine  $\TeX$ -Distribution installiert werden, z.B. [MikTeX](#). In diesem Fall ist ein gut ausgestatteter  $\LaTeX$ -Editor zu empfehlen, z.B. [TeXstudio](#) oder [LyX](#). LyX ist einfacher zu bedienen, aber weniger flexibel.

# Arbeitsplanung: Software II

- Zur Zitation bietet es sich an, ein Programm zur **Literaturverwaltung** zu nutzen. Verweise und Literaturverzeichnis werden dadurch fehlerfrei und konsistent erstellt.
  - Persönliche Empfehlung: **Zotero** kann sowohl mit  $\text{\LaTeX}$  als auch mit MS Word verwendet werden. Darüber hinaus gibt es folgende Alternativen:
    - MS Word besitzt eine simple integrierte Literaturverwaltung. Alternativ kann z.B. **Endnote**(Lizenz via **RRZK**) oder Citavi (Lizenz via **RRZK**) mit MS Word genutzt werden.
    - Zur Nutzung mit  $\text{\LaTeX}$  bietet sich **Jabref** (kostenlos) an.
- Für **quantitative Analysen** werden folgende Programme empfohlen:
  - **STATA**: Stärken bei Panels, relativ einfach zu bedienen, kostenpflichtig aber in den WiSo-PC-Pools verfügbar.
  - **R**: anspruchsvollere Bedienung, kostenfrei
  - **Matlab**: anspruchsvollere Bedienung, für Studierende kostenfrei verfügbar
  - **Python**: anspruchsvollere Bedienung, kostenfrei.
  - **Julia**: anspruchsvollere Bedienung, kostenfrei

# Arbeitsplanung: Literaturrecherche

- Zu Beginn der Literaturrecherche sollte ein gründliches Studium der zum Thema vorgegebenen **Grundlagenliteratur** stehen. Darin zitierte Texte bieten sich zur Vertiefung an.
- Den zweiten Schritt sollte eine Recherche über einschlägige **Suchmaschinen** (**Google Scholar**, **Web of Science**, **USB-Kataloge**) bilden. Details dazu bietet der Recherche-Kurs.
- Literaturrecherche von zuhause über **VPN-Zugang**
- Hinweise zur Evaluierung der Suchergebnisse:
  - Der überwiegende Teil der verwendeten Literatur sollte aus Artikeln in **wissenschaftlichen Fachzeitschriften** mit *peer-review* bestehen.
  - Bitte zitieren Sie **Arbeitspapierversionen** nur dann, wenn der zitierte Inhalt sich von der veröffentlichten Fassung unterscheidet
  - Zur Einschätzung des Stellenwerts einer Fachzeitschrift können Journal-Rankings verwendet werden: **Scimago**, **IDEAS/RePEc**

# Arbeitsplanung: Berechnungen etc, Abfassen der Arbeit

- **Berechnungen, Datenanalysen** oder **verbale fachliche Argumentation** stellen den Kern der BA dar. Hierauf sollte das bisherige Studium vorbereitet haben.
  - $\simeq$  1/3 der Bearbeitungszeit
  - Beim 1. Treffen mit dem Betreuer sollte besprochen werden, wo die individuellen Stärken/Vorlieben liegen.
- Die endgültige Ausformulierung der BA findet **am Ende** der Bearbeitungszeit statt. Unterstützung bietet die Einheit Bachelorseminar III.
  - **Min.** 1/3 der Bearbeitungszeit.
  - **Es wird dringend empfohlen, die Arbeit mindestens zweimal selbst **Korrektur zu lesen** und von mindestens einer weiteren Person lesen zu lassen.**

# Struktur der Bachelorarbeit

# Struktur der Bachelorarbeit: Übersicht

|            |             |   |                           |
|------------|-------------|---|---------------------------|
| Leitfaden  | Zielsetzung | <a href="#">▸ Details</a>               |                           |
| Gliederung | Vorspann    | <a href="#">▸ Details</a>               |                           |
|            | Einleitung  | } <b>Länge:<br/>25-40 Sei-<br/>ten.</b> | <a href="#">▸ Details</a> |
|            | Hauptteil   |   | <a href="#">▸ Details</a> |
|            | Schluss     |   | <a href="#">▸ Details</a> |
|            | Nachspann   |   | <a href="#">▸ Details</a> |

- Abweichende Länge der BA mit Betreuer absprechen.

# Struktur der BA: Zielsetzung

- Die BA muss ein klar formuliertes **Ziel** bzw. eine **Forschungsfrage** haben.
- Das Ziel/die Forschungsfrage sollte **so früh wie möglich** im Bearbeitungszeitraum präzise formuliert werden. Es kann im Laufe der Bearbeitung angepasst werden, muss aber **spätestens** zu Beginn der dritten Phase (Abfassen der Arbeit) endgültig feststehen.
- Jeder Abschnitt der BA sollte einen Schritt zum **Erreichen des Ziels** beitragen, ansonsten ist er redundant.

# Struktur der BA: Vorspann

- Als Vorspann seien hier alle Elemente der Arbeit **vor Beginn der Einleitung** bezeichnet.
- Der Vorspann muss aus folgenden Elementen bestehen (siehe auch Vorlagen):
  - 1 **Titelseite.**
  - 2 **Inhaltsverzeichnis.**
  - 3 Evtl. Abbildungsverzeichnis.
  - 4 Evtl. Tabellenverzeichnis.
  - 5 Evtl. Symbolverzeichnis.
  - 6 Evtl. Abkürzungsverzeichnis.
- Das Inhaltsverzeichnis muss **Seitenangaben** enthalten, die **Überschriften der Gliederungspunkte** müssen exakt mit den Überschriften im Text übereinstimmen.
- Bei Verwendung der  $\text{\LaTeX}$ -Vorlage werden viele dieser Erfordernisse automatisiert

# Struktur der BA: Einleitung

- Die Einleitung soll
  - die **Zielsetzung/Forschungsfrage** formulieren und deren **Relevanz** motivieren,
  - den zum Erreichen des Ziels gewählten **Weg** beschreiben, d.h. einen Überblick über den **roten Faden** der Arbeit geben,
  - die **Ergebnisse** zusammenfassen,
  - die Arbeit **strukturieren**.
- Optional kann die Einleitung zudem einen kurzen **Überblick über die wichtigste verwandte Literatur** geben (nur wenn es kein eigenes Kapitel gibt oder der Hauptteil keine Literaturübersicht enthält).

# Struktur der BA: Hauptteil

- Klassischerweise folgt auf die Einleitung eine Literaturübersicht und danach der inhaltliche Kern der BA: **Argumente**, **Berechnungen**, **Datenanalysen**.
- Der Inhalt des Hauptteils sollte die Zielsetzung der Arbeit erreichen. Alle Ergebnisse der BA müssen im Hauptteil erarbeitet werden.
- Die Untergliederung des Hauptteils sollte dem Leser helfen, die Inhalte gedanklich zu **strukturieren** und in den Gesamtzusammenhang einzuordnen.
- Die Titel der Abschnitte sollten **expressiv** und **präzise** gewählt werden.
- Der Hauptteil sollte **eigenständig lesbar** sein, d.h. der Kern der Arbeit muss verständlich sein, ohne den Anhang zu konsultieren.
- Falls dies nicht der Fall ist, gehören die Teile des Anhangs in den Hauptteil.

# Struktur der BA: Schluss

- Der Schlussteil
  - wiederholt die **Zielsetzung** der Arbeit,
  - fasst die **Ergebnisse** zusammen.
- Optional kann der Schlussteil zudem
  - die Bedeutung der Ergebnisse für **weitere Fragestellungen** skizzieren,
  - **weitere Fragen**, die sich aus den Ergebnissen ergeben, skizzieren,
  - auf **Schwächen der Ergebnisse** und **Einschränkungen ihrer Gültigkeit** hinweisen.

# Struktur der BA: Nachspann

- Als Nachspann seien hier alle Elemente der Arbeit nach Ende des Schlussteils bezeichnet.
- Der Nachspann muss aus folgenden Elementen bestehen (siehe auch Vorlagen):
  - 1 **Literaturverzeichnis.**
  - 2 Evtl. Anhang.
- Das Literaturverzeichnis enthält alle zitierten Literaturobjekte und nur diese.
- Der Anhang kann zur Ausgliederung zusätzlicher Tabellen, Abbildungen und mathematischen Absätzen (Herleitungen, Rechnungen, Beweise) genutzt werden, die zum Verständnis des Texts nicht essentiell sind
- Der BA ist ein separates Formular mit unterschriebener eidesstattlicher Erklärung zur Originalität der Arbeit beizufügen (Bezug über die Internetseiten des Prüfungsamts ).

# Schreibprozess - Inhalt & Struktur

Ausgangspunkt ist die **Fragestellung**:

- **Welche** wissenschaftliche Fragestellung soll beantwortet werden?
  - Welche Frage **kann** ich beantworten?
  - Welche Frage beantworte ich **tatsächlich**?
  - Frage so genau wie möglich **präzisieren**
- **Wie** möchte ich diese Frage beantworten (roter Faden)?
  - Gliederung anhand der Fragestellung: Welche Schritte und Methoden (z.B. ökonometrisches und/oder theoretisches Modell) **brauche** ich, um zur Antwort zu kommen?
  - Prüfung der Gliederung: Was ist die **Funktion** von Abschnitt 3.1?
  - **Inhaltlich aussagekräftige** Überschriften für Abschnitte!
- Aufbau: Abschnitte → Unterabschnitte → Absätze

# Schreibprozess - Wie gliedere ich einen Absatz?

- Der Einleitungssatz sollte die grundsätzliche Idee des Absatzes umreißen.
- Jeder weitere Satz sollte die Hauptidee erklären, auf ihr aufbauen oder sich auf sie beziehen.
- Im letzten Satz sollte man sich dann auf den Einleitungssatz beziehen oder einen Übergang zum nächsten Absatz herstellen.
- Mehr Informationen [hier](#).

# Schreibprozess - Wie gliedere ich einen Absatz?



Abbildung: Struktur eines Absatzes

# Schreibprozess - Sprachlicher Stil

## Voraussetzungen für guten **Aufbau**

- Sinnvolle Struktur
- Genügend fundierte Quellen, um eigene Argumentation zu stützen
- Angemessene visuelle Aufarbeitung
- Durchgängig klarer sprachlicher Stil

## Stilanalyse

- Richtige Verwendung der Fachterminologie
- Verwendung griffiger Sprache, keine Füllwörter verwenden
- Keine Endlossätze, Vermeidung unnötiger Wiederholungen
- Wissenschaftliche Distanz wahren, keine Umgangssprache
- Korrekte Orthographie und Interpunktion

Zitation

# Zitation - Bedeutung

- Wissenschaftlichkeit bedeutet auch korrekte Zitation der Literatur.
- **Achtung:** Fehlende oder inkorrekte Zitate gehen negativ in die Bewertung ein und werden als Plagiat bewertet (aktuell: [Graichen](#)).
- Die Zitationsweise muss die **notwendigen Informationen** enthalten und **einheitlich** sein.
- **Vermeiden Sie Sekundärzitate** und greifen Sie stattdessen auf die Originalquelle zurück.
- **Achtung:** Originaltexte, die sie selbst oder mit Hilfe von Programmen wie DeepL, Google Translate,... übersetzen, sind direkte Zitate.
- **Achtung:** Zitation einer Primärquelle auf Basis der Sekundärliteratur, ohne das Original konsultiert zu haben, stellt wissenschaftliches Fehlverhalten dar ("Blindzitat")

# Zitation - Allgemeines

- Zitieren
  - Direkte (wörtliche) Zitate
  - Indirekte (sinngemäße) Zitate
- **Eindeutigkeit**
- **Vollständigkeit**, aber keine Redundanz
- **Konsistenz**
- Literaturverzeichnis: Enthält die bibliographischen Informationen aller Titel, auf die in der Arbeit verwiesen wird, und **keinen weiteren Titel!**

# Zitation - Kurzbelegmethode

- Jedes (direkte oder indirekte) Zitat ist durch einen Hinweis auf die Quelle und die Entnahmestelle zu belegen.
- Verwenden Sie die **Kurzbelegmethode!**
- Die Kurzbelegmethode kennzeichnet ein Zitat im Text durch Nennung der **Autor\*Innen**, des **Jahres** und ggf. der **spezifischen Seitenangabe** in runden Klammern:
  - Bsp. 1: Funk (2008) findet ...
  - Bsp. 2: Bierbrauer (2014, S. 120) zeigt, dass ...
- Diese Kennzeichnung ermöglicht eine **eindeutige Zuordnung** zum vollständigen bibliographischen Beleg im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit.

## Zitation - Kurzbelegmethode (Forts.)

- Bei zwei Autor\*Innen werden beide Verfasser genannt.  
**Beispiel:** Bierbrauer und Sahn (2010).
- Bei Werken von mehr als zwei Autor\*Innen wird ab der zweiten Nennung mit “et al./u.a.” abgekürzt.  
**Beispiel:** Fernández-Villaverde u. a. (2015).
- Bei sieben oder mehr Autor\*Innen: bereits ab der ersten Quellenangabe “et al./u.a.”-Zitierung verwenden.
- Bei mehreren Quellen derselben Autor\*Innen mit gleichem Erscheinungsjahr: Differenzierung in Zitation und Literaturverzeichnis mit Kleinbuchstaben hinter der Jahreszahl.  
**Beispiel:** Schmitt-Grohé und Uribe (2004a,b).
- Die Seitenzählung der Entnahmestelle des Zitats wird an den Autor-Jahr-Ausdruck nach Komma angehängt.  
**Beispiel:** (Barbie und Hillebrand, 2017, S. 628).

# Zitation – Direktes vs. indirektes Zitieren

- Geben Sie in einem **gesamten Absatz** fremde Ideen und Argumente wieder, können Sie den Verweis in den Text integrieren oder ans Ende stellen:
  - Prantl (2010) weist den Einfluss der Markteintrittsregulierung auf (...)
  - (...) auch langlebige Marktteilnehmer durch die Markteintrittsregulierung beeinflusst werden (Prantl, 2010).
- In jedem Fall muss **klar erkenntlich** sein, ob es sich um fremdes oder eigenes Gedankengut handelt
- Bei extrem enger Anlehnung eines **gesamten Abschnittes** an eine Quelle, besser: “Das folgende Kapitel basiert in seiner Darstellung hauptsächlich auf Prantl (2010), falls nicht anders angegeben. . .”
- Bei direkten Zitaten ist die **Angabe der Seitenzahl** obligatorisch, bei indirekten Zitaten nur bei Büchern oder Verweisen auf konkrete Stellen üblich

# Zitation – Direktes Zitieren

- Wörtliche Zitate
  - müssen exakt der Vorlage entsprechen (inklusive Zeichensetzung).
  - werden in Anführungszeichen gesetzt.
  - sollten Ausnahme bleiben.
- Sie können wörtliche Zitate auch kürzen, **wenn dadurch der Sinn nicht verändert wird.**
- **Auslassungen** werden durch drei Punkte gekennzeichnet:

**Beispiel:** “*Such a system uses various characteristics, such as age, (...), to identify (...) groups of persons who are on the average needy.*” (Akerlof, 1978, S. 8).

## Zitation – Direktes Zitieren (Forts.)

- Ergänzungen oder grammatikalische Anpassungen müssen im Zitat durch **eckige Klammern** und dem Hinweis, dass die Anmerkung durch den/die Verfasser\*In erfolgt ist, kenntlich gemacht werden:

**Beispiel:** “*What is the aspect of the data that makes these [lumpy investment, Anmerkung F.K.] models better than linear ones at explaining aggregate investment dynamics?*” (Caballero, 1999, S. 841).

- Englische Zitate können im Wortlaut übernommen werden. Eine Übersetzung ist nicht notwendig.
- Andere fremdsprachige Texte werden ins Deutsche (bzw. Englische) übersetzt.
- Der Originaltext wird dann als Fußnote angefügt oder bei längeren Zitaten in den Anhang verschoben.

# Zitation – Indirektes Zitieren

- Indirektes Zitieren kann als **sinngemäßes Zitieren** verstanden werden  
→ Beschreibung der Aussagen und Ergebnisse eines Autors in eigenen Worten
- Wie bei direkten Zitaten muss dies in Ihrer Bachelorarbeit kenntlich gemacht werden.
- Im Gegensatz zum direkten Zitat wird **kein Wortlaut** übernommen und werden **keine Anführungszeichen** gesetzt.
- **Achtung:** wörtliche Übernahme und Darstellung als indirektes Zitat ist wissenschaftliches Fehlverhalten!
- Häufig sind jedoch einleitende Satzbauteile hilfreich.  
**Beispiel:** Schabert (2015) untersucht ...
- Werden unterschiedliche Aufsätze miteinander verglichen, können Sie beide Werke in eine Klammer nehmen.  
**Beispiel:** (vgl. Krause und Lubik, 2007, S. 706; Pavoni u. a., 2018, S. 133)

# Zitation – Einordnungsformel

- Die Einordnungsformel bestimmt, an welche Stelle im Literaturverzeichnis der Quellenbeleg einzuordnen ist.
- Sie setzt sich aus den Nachnamen der Autor\*Innen und dem Erscheinungsjahr der Veröffentlichung zusammen, z.B. Funk (2008).
- Die **Sortierung** erfolgt zuerst anhand der Nachnamen der Autor\*Innen. Bei mehreren Werken der identischen Autor\*Innen ist das Jahr für die Eindordnung entscheidend.
- Bei mehreren Werken der Autor\*Innen in einem Jahr zählt die Kennzeichnung mit Kleinbuchstaben (welche in der Regel der alphabetischen Sortierung des Titels entspricht).

## Zitation – Allgemeines

- Arbeitspapierversionen von veröffentlichten Artikeln nur zitieren, wenn es um Informationen geht, die in der veröffentlichten Version nicht enthalten sind.
- Bei Internetquellen immer versuchen, die verfassende Person zu identifizieren und das Abrufdatum angeben! Ein Hyperlink alleine ist als Referenz nicht ausreichend!

**Beispiel:** Paul Krugman (2012). *Bleeding the patient: a drama*. The New York Times. URL: <http://krugman.blogs.nytimes.com/2012/12/14/bleeding-the-patient-a-drama/> (besucht am 16. 12. 2012)

- Wenn kein Verfasser identifizierbar ist, dann den Verfasser als “o.V” (ohne Verfasser) angeben

# Zitation – Literaturverzeichnis

Siehe das Beispiel am Ende der Präsentation

## Referenzen I

- Akerlof, George A. (1978). The economics of “Tagging” as applied to the optimal income tax, welfare programs, and manpower planning. *The American Economic Review* **68**(1), S. 8–19.
- Barbie, Martin und Marten Hillebrand (2017). Bubbly Markov equilibria. *Economic Theory* **66**(3), S. 627–679.
- Bierbrauer, Felix (2014). Tax incidence for fragile financial markets. *Journal of Public Economics* **120**, S. 107–125.
- Bierbrauer, Felix und Marco Sahm (2010). Optimal democratic mechanisms for taxation and public good provision. *Journal of Public Economics* **94**(7-8), S. 453–466.
- Caballero, Ricardo J. (1999). Aggregate investment. *Handbook of Macroeconomics* **1**, S. 813–862.
- Fernández-Villaverde, Jesús, Pablo A. Guerrón-Quintana, Keith Kuester und Juan F. Rubio-Ramírez (2015). Fiscal volatility shocks and economic activity. *American Economic Review* **105**(11), S. 3352–3384.

## Referenzen II

- Funk, Peter (2008). Entry and growth in a perfectly competitive vintage model. *Journal of Economic Theory* **138**(1), S. 211–236.
- Krause, Michael U. und Thomas A. Lubik (2007). The (ir)relevance of real wage rigidity in the New Keynesian model with search frictions. *Journal of Monetary Economics* **54**(3), S. 706–727.
- Krugman, Paul (2012). *Bleeding the patient: a drama*. The New York Times. URL: <http://krugman.blogs.nytimes.com/2012/12/14/bleeding-the-patient-a-drama/> (besucht am 16. 12. 2012).
- Pavoni, Nicola, Christopher Sleet und Matthias Messner (2018). The dual approach to recursive optimization: theory and examples. *Econometrica* **86**(1), S. 133–172.
- Prantl, Susanne (2010). The impact of firm entry regulation on long-living entrants. *Small Business Economics* **39**(1), S. 61–76.
- Schabert, Andreas (2015). Optimal central bank lending. *Journal of Economic Theory* **157**, S. 485–516.

## Referenzen III

- Schmitt-Grohé, Stephanie und Martín Uribe (2004a). Optimal fiscal and monetary policy under sticky prices. *Journal of Economic Theory* **114**(2), S. 198–230.
- (2004b). Solving dynamic general equilibrium models using a second-order approximation to the policy function. *Journal of Economic Dynamics and Control* **28**(4), S. 755–775.